

verwendete⁸². Trotz seiner Jugend konnte Bořivoj wirklich zugunsten des Grafen von Groitzsch eingreifen. Anhand einer Münze wissen wir, dass er an Vratislavs Hof eine wichtige Stellung einnahm. Obgleich er als drittgeborener Sohn im Schatten seiner älteren Brüder Břetislav und Boleslav stand, ließ der König gerade mit diesem Nachkommen gemeinsam eine Münze prägen, auf welcher der Name des Fürstensohnes steht (*BORIVOI DVX.*)⁸³. Von der unzertrennlichen Freundschaft zwischen Wiprecht und Bořivoj, die im Schlachtengetümmel besiegelt wurde, zeugt ihre enge Verbundenheit in den folgenden Jahren, was auch in anderen Quellen belegt ist⁸⁴. Als der Přemyslide 1107 von seinem Olmützer Vetter Svatopluk des Landes verwiesen wurde, war es sein Groitzscher Schwager, der ihm den größten Beistand leistete und seine Wiedereinsetzung in Böhmen 1109 opferbereit durchzusetzen versuchte⁸⁵.

Der Pegauer Annalist war darauf bedacht, dass Wiprechts heldenhafte Verdienste während des Italienzugs von Heinrich IV. und die beim Kaiser und bei Vratislav eingelegten rührseligen Fürsprachen natürlich in seiner Hochzeit mit der Přemyslidin Judith ihren Höhepunkt fanden. Ebenso bauschte er dessen Bescheidenheit und Bedeutung weit ausholend auf, indem er betonte, der böhmische König habe dem Grafen ursprünglich viel mehr Schätze und größere Gebiete angeboten, als dieser schließlich annahm. Doch können wir am Handlungsverlauf selbst kaum zweifeln. Auch einige Details haben hier Gewicht. Wir würden Opfer eines Irrtums, wenn wir in der Beschreibung der kostbaren Geschenke, die der Groitzscher Herr vom böhmischen König annahm, nur den Phantasiereichtum des Annalisten sehen würden. Das detailliert beschriebene „in Gold gefasste“ Schachbrett und die „meisterhaft aus Kristall und Elfenbein geschnitzten Figuren“ werden später nochmals von dem Pegauer Benediktiner erwähnt. Offensichtlich ist von demselben Spiel die Rede, wenn er schreibt, wie Wiprecht ein Jahrzehnt später, 1096, anlässlich der feierlichen Einweihung

82) Vgl. Shulamith SHAHAR, *Kindheit im Mittelalter* (1991) S. 229 f. Cosmas bezeichnet Bořivoj als zweiten Sohn aus Vratislavs dritter Ehe, die zur Jahreswende 1062/1063 geschlossen wurde. Demnach wurde er frühestens in der zweiten Hälfte des Jahres 1064 geboren – vgl. Cosmae Pragensis Chronica Boemorum II. c. 20 (wie Anm. 17) S. 112.

83) František CACH, *Nejstarší české mince 2. České a moravské denáry od mincovní reformy Břetislava I. do doby brakteátové* (1972) Münze Nr. 359.

84) Ähnlich bereits FLATHE, Wiprecht (wie Anm. 19) S. 97; NOVOTNÝ, *České dějiny I.2* (wie Anm. 47) S. 242, Anm. 1, S. 426 f.

85) REITINGER, *Král Vratislav* (wie Anm. 30) S.41 f.